



Paro &
Kardio

„ 50€>450€) 18>650€38 für ein 750€>450€; 5B



· = A658€>75>

für medizinisches Personal
und Apotheken



WORLD
HEART
FEDERATION



Parodontitis & kardiovaskuläre Erkrankungen (CVD) †

1E6595>† & 8,

Sowohl Parodontitis als auch kardiovaskuläre Erkrankungen (CVD) sind sehr häufige chronische nicht übertragbare Krankheiten.

Der Zusammenhang zwischen Parodontitis und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, einschließlich eines erhöhten Risikos für akute Herzinfarkte, Herzversagen und Schlaganfälle, ist wissenschaftlich nachgewiesen.

Besonders wichtig ist die frühzeitige Diagnose, Vorbeugung und Behandlung (medizinisch und zahnmedizinisch) von kardiovaskulären Erkrankungen und Parodontitis.

Parodontistherapie und gute Mundhygiene können bei Patienten:innen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen die Inzidenz von akuten, kardiovaskulären Ereignissen verringern.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die häufigste Todesursache.

Unbehandelt kann Parodontitis zu Zahnverlust führen. Parodontitis ist jedoch vermeidbar, leicht zu diagnostizieren und kann kontrolliert werden.

Bei Patienten:innen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen sollte die Mundgesundheit gründlich kontrolliert werden.

Häufige Lebensstilfaktoren wie Rauchen, Stress, Fettleibigkeit, Diabetes und ungesunde Ernährung, verschlimmern sowohl Parodontitis als auch CVD.

Paro & Kardio für medizinisches Personal und Apotheken

Erkrankungen des Parodonts und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind weitverbreitete, nicht übertragbare Krankheiten und wirken sich erheblich auf die Gesundheit und Lebensqualität der Erkrankten aus.

Parodontalerkrankungen (Gingivitis und Parodontitis) sind vermutlich die am weitesten verbreiteten Krankheiten der Menschheit¹: Etwa 80 Prozent der über 35-Jährigen leiden daran und schwere Parodontitis gilt als sechsthäufigste Krankheit weltweit, von der etwa 800 Millionen Menschen (etwa zehn Prozent der Weltbevölkerung) betroffen sind². Unbehandelt kann Parodontitis zu Zahnverlust führen und ist mit einer schlechteren Ernährung, Sprache und Selbstvertrauen sowie einer geringeren Lebensqualität assoziiert.

Kardiovaskuläre Erkrankungen (CVD) betreffen das Herz oder die Blutgefäße und umfassen die koronare Herzkrankheit, Schlaganfälle, Bluthochdruck, rheumatische Herzerkrankungen, Kardiomyopathie und Vorhofflimmern. Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind für ein Drittel aller Todesfälle weltweit (etwa 18 Millionen pro Jahr) und für 45 Prozent der Todesfälle in Europa (etwa vier Millionen pro Jahr) verantwortlich. Sie treten häufiger in Industrieländern mit "westlichem" Lebensstil auf, was auf die alternde Bevölkerung, Bewegungsmangel und ungesunde Ernährung zurückzuführen ist.

Zu den wichtigsten Risikofaktoren für CVD gehören Rauchen, Bluthochdruck, hohe Cholesterin- oder Triglyceridwerte, ein gestörter Glukosestoffwechsel und Übergewicht. Einige dieser Faktoren sind auch bei Parodontitis zu finden. Glücklicherweise können einfache Änderungen des Lebensstils diese Risikofaktoren verringern.

Parodontitis wird mit verschiedenen Formen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und kardiovaskulärer Mortalität in Verbindung gebracht und kann ein vermeidbarer Risikofaktor für CVD sein.

Auch wenn die Auswirkungen der Parodontistherapie auf CVD und die Risikofaktoren noch weiter erforscht werden müssen, gibt es Hinweise darauf, dass die Behandlung von Parodontitis und gute Mundhygiene zur Primärprävention von CVD beitragen. So haben Patienten:innen, die sich zweimal täglich die Zähne putzen und eine gute Mundhygiene betreiben möglicherweise ein geringeres Risiko für akute kardiovaskuläre Ereignisse.

Die Parodontitisbehandlung bei Patienten:innen mit kardiovaskulären Erkrankungen ist sicher. In Fällen, bei denen Patienten:innen eine gerinnungshemmende Medikation erhalten, müssen gegebenenfalls blutstillende Maßnahmen ergriffen werden.

Kardiologen:innen, medizinisches und zahnmedizinisches Personal sollten Patienten:innen mit CVD darauf hinweisen, dass Parodontitis ihre Erkrankung verschlimmern und das Risiko für CVD-Ereignisse erhöhen kann. Sie sollten die Patienten:innen darüber informieren, dass sich eine Parodontitisbehandlung positiv auf ihre kardiovaskuläre Gesundheit auswirken kann. Außerdem sollten sie Patienten:innen mit CVD nach Anzeichen und Symptomen einer Parodontitis (z. B. Zahnfleischbluten und lockere Zähne) befragen und gegebenenfalls eine parodontale Untersuchung anraten.

Bei Patienten:innen mit diagnostizierter Parodontitis sollten die Ärzte:innen in Erfahrung bringen, ob eine angemessene parodontale Betreuung gewährleistet ist. Patienten:innen mit neu diagnostizierter CVD sollten zur parodontalen Untersuchung zum zahnmedizinischen Personal überwiesen werden.

Bei der Parodontitisbehandlung von CVD-Patienten:innen, die unter gerinnungshemmender Medikation stehen, sollte vor einem chirurgischen Eingriff ein Konsil zwischen (zahn)medizinischem Personal erfolgen. Es gilt hierbei, übermäßige Blutungen oder das Risiko ischämischer Ereignisse zu vermeiden.

¹ Tim Footman (editor), Guinness World Records 2001 (London: Guinness World Records Ltd, 2000).

² Global, regional, and national incidence, prevalence, and years lived with disability for 354 diseases and injuries for 195 countries and territories, 1990–2017: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2017, The Lancet, Vol. 352 (November 2018), 1789-1858.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die häufigste Todesursache weltweit; Parodontitis ist die häufigste Zahnkrankheit und die führende Ursache für Zahnverluste.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die häufigste Todesursache weltweit; Parodontitis ist die häufigste Zahnkrankheit und die führende Ursache für Zahnverluste.



Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Weltweit 17,9 Millionen Todesfälle pro Jahr (1/3 aller Tode).
In Europa 3,9 Millionen Todesfälle pro Jahr (45 Prozent aller Tode).

Prävalenz:

Weltweit sind fast **500 Millionen** Menschen von kardiovaskulären Erkrankungen betroffen (2017).



Parodontitis

50 Prozent der Weltbevölkerung sind von Parodontitis betroffen.

Prävalenz:

Weltweit sind etwa **800 Millionen** Menschen von **schweren Formen** betroffen.



Sowohl Herz-Kreislauf-Erkrankungen als auch Parodontitis zählen zu den sogenannten nicht übertragbaren Krankheiten (non-communicable diseases, NCD), d. h. Krankheiten, die nicht direkt von Mensch zu Mensch übertragbar sind.



Nicht übertragbare Krankheiten belasten das europäische Gesundheitssystem jährlich mit Kosten in Höhe von 115 Milliarden Euro.

Fakten über Parodontitis

- Parodontalerkrankungen – Gingivitis und Parodontitis – sind die am weitesten verbreiteten entzündlichen Erkrankungen des Menschen.
- Unbehandelt kann die Parodontitis zu Zahnverlust führen und ist mit einer schlechteren Ernährung, Sprache und Selbstvertrauen sowie einer geringeren Lebensqualität assoziiert.
- Parodontitis steht im Zusammenhang mit einem höheren Maß an Atherosklerose, endothelialer Dysfunktion, erhöhtem Blutzuckerspiegel und systemischen Entzündungen.
- Es gibt Evidenz für einen Zusammenhang zwischen schwerer Parodontitis und mehreren nicht-übertragbaren Erkrankungen, darunter Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen und chronischen Nierenerkrankungen.
- Parodontitis ist leicht zu diagnostizieren und kann klinisch kontrolliert werden. Bei regelmäßiger und effektiver Betreuung kann die klinische Situation stabilisiert werden.
- Eine erfolgreiche Behandlung der Parodontitis geht mit einem Rückgang der systemischen Entzündung, einer Verbesserung des Glukosestoffwechsels und einer verbesserten Lebensqualität einher.

Anzeichen einer Zahnfleischerkrankung

- Gerötetes oder geschwollenes Zahnfleisch
- Blutendes Zahnfleisch oder Blutung beim Zähneputzen
- Schlechter Geschmack im Mund
- Zahnbeläge (Zahnstein) auf den Zähnen
- Länger erscheinende Zähne
- Zunehmende Lücken zwischen den Zähnen oder Zahnbewegungen
- Lockere Zähne

Häufige Lebensstil-Risikofaktoren



Rauchen



Stress,
Bluthochdruck



Ungesunde
Ernährung



Bewegungsarmut



Übergewicht

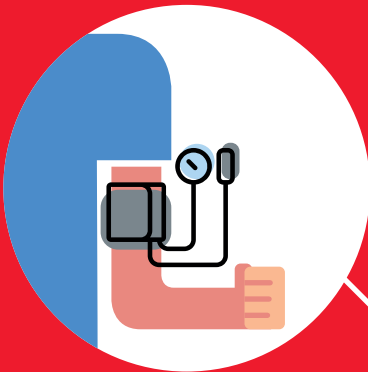
Der Zusammenhang JG 2018 > 2019 > 2020 > 2021 %

Evidenz

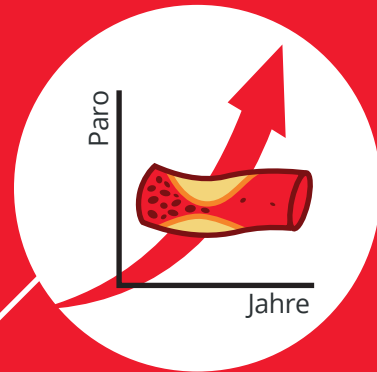
Es gibt Hinweise darauf, dass Parodontitis mit verschiedenen Formen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Verbindung steht. Hierzu zählen koronare Herzkrankheiten, Myokardinfarkte, zerebrovaskuläre Erkrankungen, kardioembolischer und thrombotischer Schlaganfälle, periphere Arterienerkrankungen, Vorhofflimmern und Herzinsuffizienz.

Weitere Hinweise:

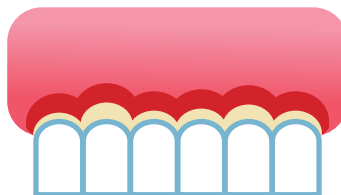
Patienten:innen mit Parodontitis weisen eine signifikante endotheliale Dysfunktion auf.



Parodontitis führt zu erhöhtem Risiko für zukünftige Atherosklerose (Verengung der Arterien).



Parodontitis



Parodontitis scheint ein weiterer, wenn auch vermeidbarer Risikofaktor für CVD zu sein.



Parodontitis verursacht eine Entzündung, die die Entwicklung der Atherothrombogenese (Ablösung von Atheromen in den Arterien) beeinflusst.



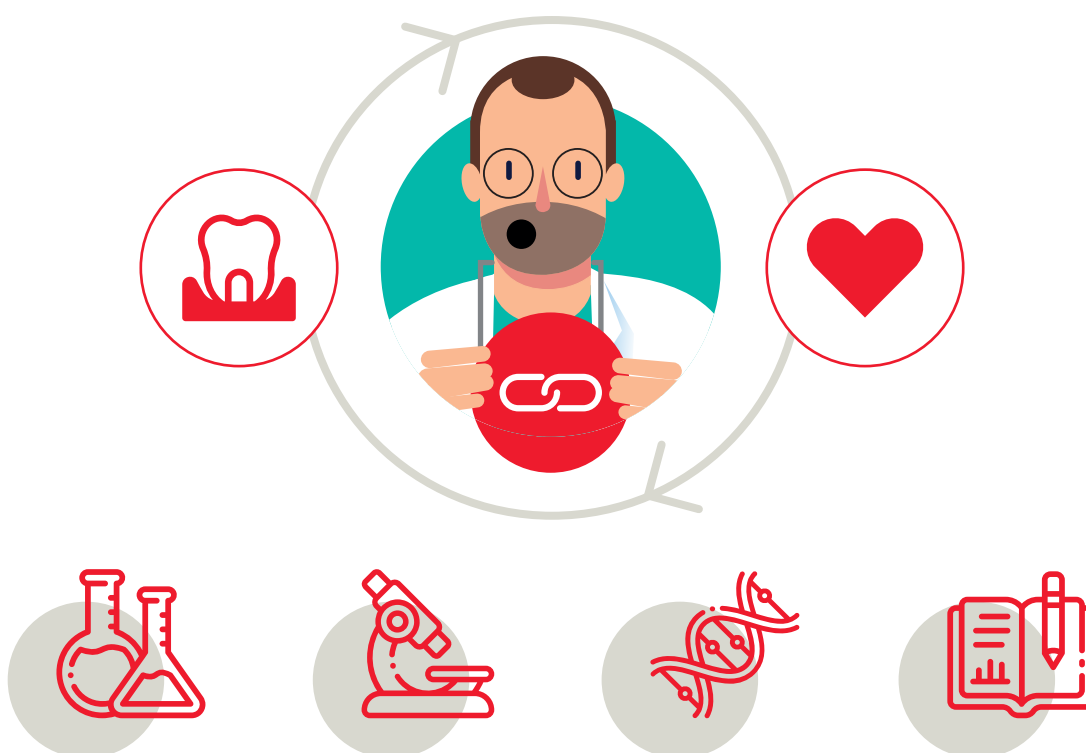
Das Vorhandensein von Parodontitis ist mit einem erhöhten Risiko für zukünftige schwere kardiovaskuläre Ereignisse, einschließlich akuter Myokardinfarkte, Herzversagen und Schlaganfälle, assoziiert.



Gründe für die Zusammenhänge

Zu den möglichen Gründen für die beschriebenen Zusammenhänge gehören:

- Vermehrt Bakteriämien bei Patienten:innen mit Gingivitis oder Parodontitis. Orale Bakterien gelangen in die Blutbahn und können unterschiedliche systemische Auswirkungen haben.
- In der oralen Mikroflora von parodontal erkrankten Patienten:innen sind viele virulente Bakterien vorhanden, die eine verstärkte Entzündungsreaktion verursachen. Dadurch sind negative Auswirkungen auf die allgemeine Gesundheit möglich.
- Parodontalpathogene (z. B. Porphyromonas gingivalis) fördern die Bildung von Atheromen und beschleunigen Atherosklerose.
- Parodontalpathogene bilden Antikörper (Anticardiolipin-Antikörper), die mit dem kardiovaskulären System des/der Patienten:innen in Wechselwirkung treten und möglicherweise zum Auftreten von CVD beitragen können.
- Im Vergleich zu gesunden Menschen zeigen Patienten:innen mit Parodontitis:
 - Erhöhte Spiegel von Zytokinen und Entzündungsmediatoren, die mit einem häufigeren Auftreten von CVD assoziiert sind
 - Erhöhte Fibrinogenspiegel (Thrombosefaktoren)
 - Erhöhte Konzentrationen der "traditionellen" CVD-Risikofaktoren wie Cholesterin, LDL, Triglyzeride, VLDL, oxidiertes LDL etc.



& 10% 95DE># i 005>

1/4

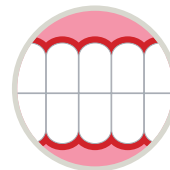
Weisen Sie Patient:innen mit CVD darauf hin, dass sich Parodontitis negativ auf ihre kardiovaskuläre Erkrankung auswirken und das Risiko für CVD-Ereignisse erhöhen kann.



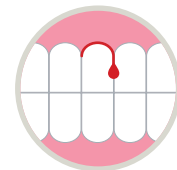
1/4

Patient:innen mit CVD sollten nach Anzeichen und Symptomen von Parodontitis befragt werden.

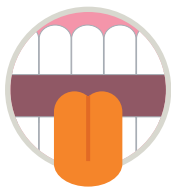
Anzeichen einer Zahnfleischerkrankung umfassen:



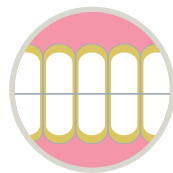
Gerötetes oder geschwollenes Zahnfleisch



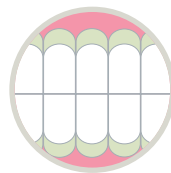
Blutendes Zahnfleisch oder Blutung beim Zähneputzen



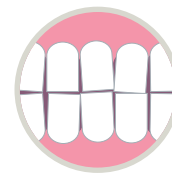
Schlechter Geschmack im Mund



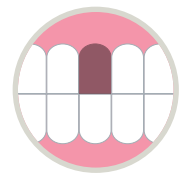
Zahnbeläge (Zahnstein) auf den Zähnen



Länger erscheinende Zähne



Zunehmende Lücken zwischen den Zähnen oder Zahnbewegungen



Lockere Zähne

1/4

Wenn eines dieser Symptome auftritt, sollte eine sofortige parodontale Untersuchung beim zahnmedizinischen Personal empfohlen werden.



1/4

Weisen Sie Patient:innen mit CVD darauf hin, dass sich eine wirksame Parodontistherapie positiv auf ihre kardiovaskuläre Gesundheit auswirken kann.



1/4

Fragen Sie Patienten:innen mit CVD, ob bei ihnen bereits eine Parodontitis diagnostiziert wurde.

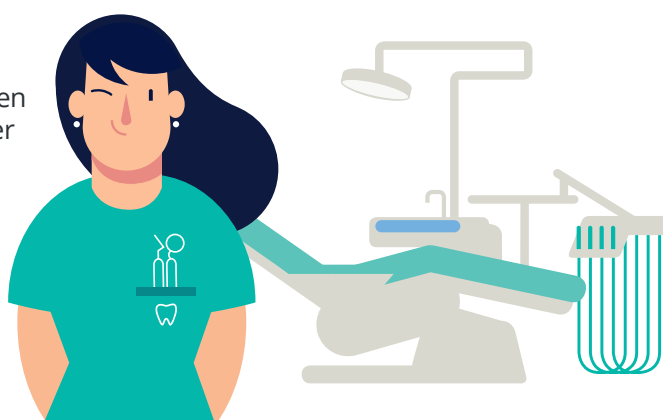
Falls ja, versuchen Sie herauszufinden, ob eine effektive Parodontitistherapie und -betreuung gewährleistet ist.



1/4

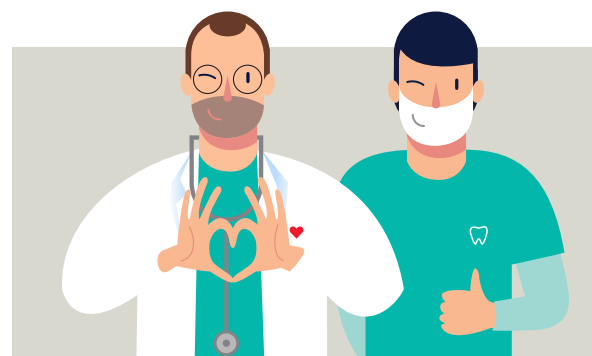
Überweisen Sie Patienten:innen mit neu diagnostizierter CVD zu einer parodontalen Untersuchung als Teil der Behandlung der CVD.

Eine jährliche Kontrolluntersuchung – oral, dental, parodontal – wird empfohlen.



1/4

Stimmen Sie sich mit dem zahnmedizinischen Personal vor geplanten dentalen/ parodontologischen Eingriffen bei CVD-Patienten:innen unter antikoagulativer Therapie ab, um übermäßige Blutungen oder das Risiko ischämischer Ereignisse zu vermeiden.



1/4

Falls keine Anzeichen für Parodontitis auftreten, sollten Patienten:innen angewiesen werden, weiterhin wachsam zu bleiben und beim Auftreten von Symptomen unmittelbar ihre Zahnarztpraxis aufzusuchen, mindestens jedoch einmal pro Jahr.





European
Federation of
Periodontology

Die **European Federation of Periodontology (EFP)** ist eine gemeinnützige Organisation, die sich dafür einsetzt, dass Wissenschaft im Bereich der Parodontologie und die Bedeutung der parodontalen Gesundheit besser wahrgenommen werden. Ihre Vision lautet "Parodontale Gesundheit für ein besseres Leben".

Die EFP wurde 1991 gegründet und ist ein Zusammenschluss von 37 nationalen Fachgesellschaften, der mehr als 16.000 Parodontologen:innen, Zahnärzte:ärztinnen, Forscher:innen und zahnmedizinische Mitarbeiter:innen in Europa und auf der ganzen Welt vertritt. Sie setzt sich für evidenzbasierte Wissenschaft und das Allgemeinwohl ein und unterstützt Veranstaltungen und Kampagnen, die sich sowohl an Fachpublikum als auch die Öffentlichkeit richten.

Mit Veranstaltungen wie dem alle drei Jahre stattfindenden EuroPerio-Kongress, dem *Journal of Clinical Periodontology* als wissenschaftlichen Publikationsorgan, dem akkreditierten postgradualen Weiterbildungsprogramm für Parodontologie und der alljährlichen Initiative zum Parodontologietag (Gum Health Day) nimmt die EFP eine Spitzenstellung bei der Förderung der parodontalen Forschung und Gesundheit ein.

www.efp.org



Die **World Heart Federation** ist das wichtigste Vertretungsorgan der kardiovaskulären Gemeinschaft weltweit und repräsentiert mehr als 200 Herzstiftungen, wissenschaftliche Gesellschaften, die Zivilgesellschaft und Patientenorganisationen aus über 100 Ländern.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern arbeiten wir daran, unnötigen Todesfällen ein Ende zu setzen und ein globales Engagement für eine bessere kardiovaskuläre Gesundheit auf globaler, nationaler, regionaler und kommunaler Ebene aufzubauen.

Wir glauben an eine Welt, in der die Herzgesundheit für jeden ein grundlegendes Menschenrecht und ein entscheidendes Element der globalen Gesundheitsgerechtigkeit ist.

www.worldheart.org



DENTAID ist ein multinationales Unternehmen, das sich der Forschung, Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Mundgesundheitsprodukten widmet und mit einer klaren Mission gegründet wurde: der Verbesserung der Mundgesundheit aller Menschen. Der Innovationsgeist des Unternehmens und sein Engagement für die Gesellschaft haben ihm eine Führungsrolle in diesem Bereich eingebracht.

DENTAID bietet eine breite Palette von Lösungen für die Prävention, Diagnose und Behandlung von Krankheiten, die durch orale Biofilme verursacht werden.

Darüber hinaus fördert DENTAID die Aus- und Weiterbildung von Fachleuten und unterstützt sie in ihrer täglichen Praxis. Derzeit hat das Unternehmen neun Tochtergesellschaften und ist in über 70 Ländern der Welt vertreten. Die Marken VITIS®, Perio•Aid®, interprox®, HALITA® und Dentaaid xeros® werden international vertrieben.

www.dentaid.de
www.dentaid.com

